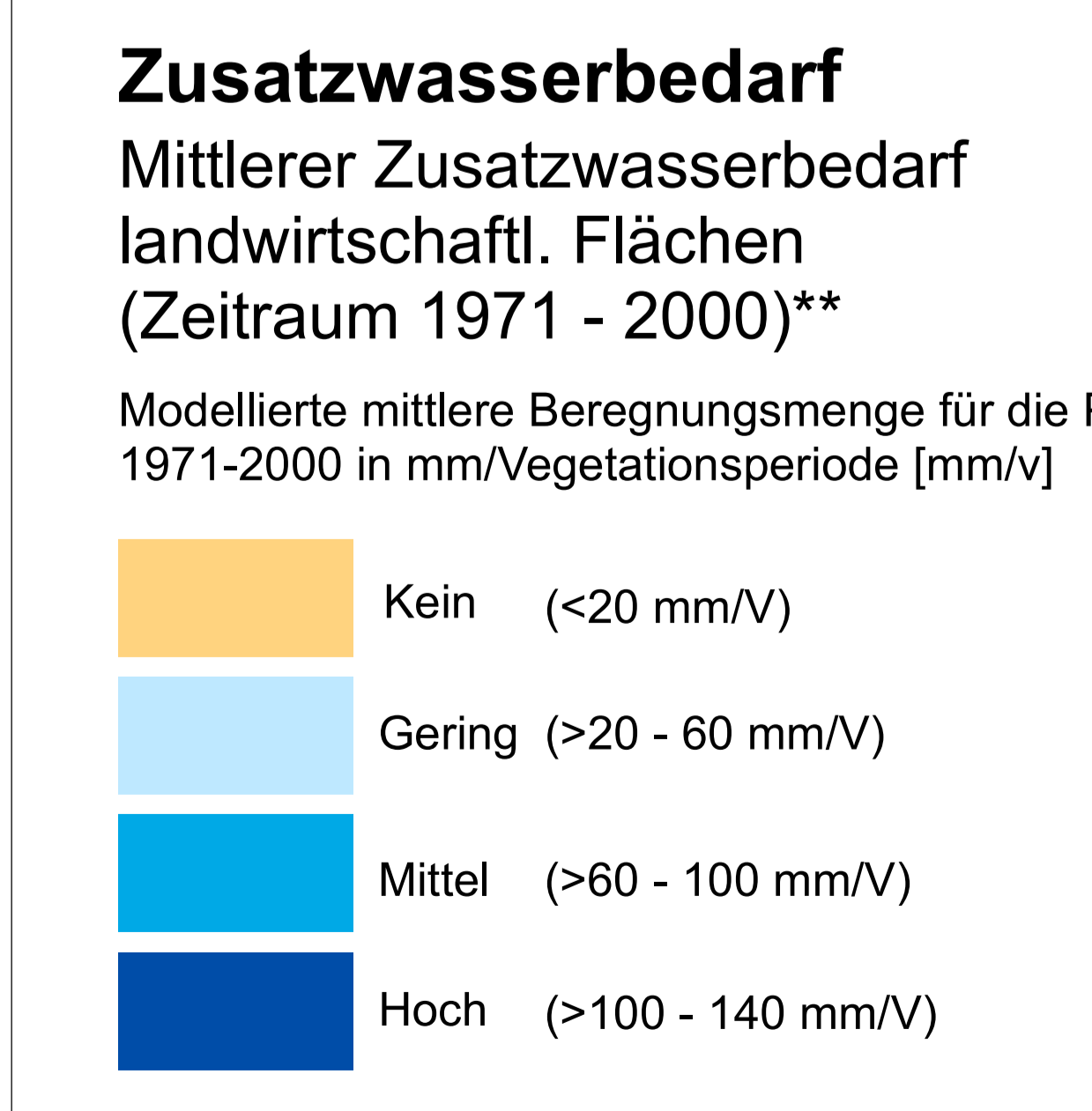
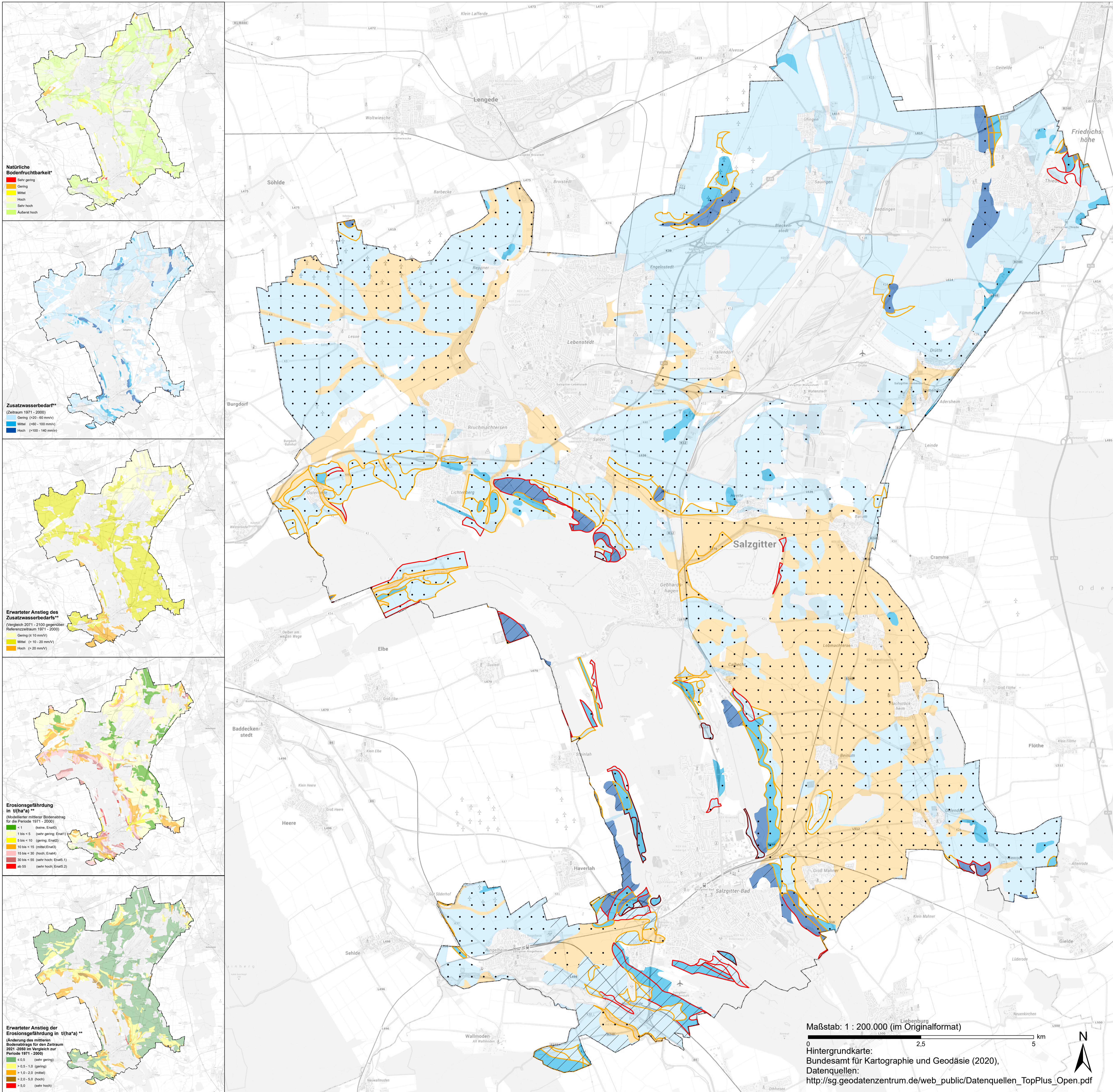


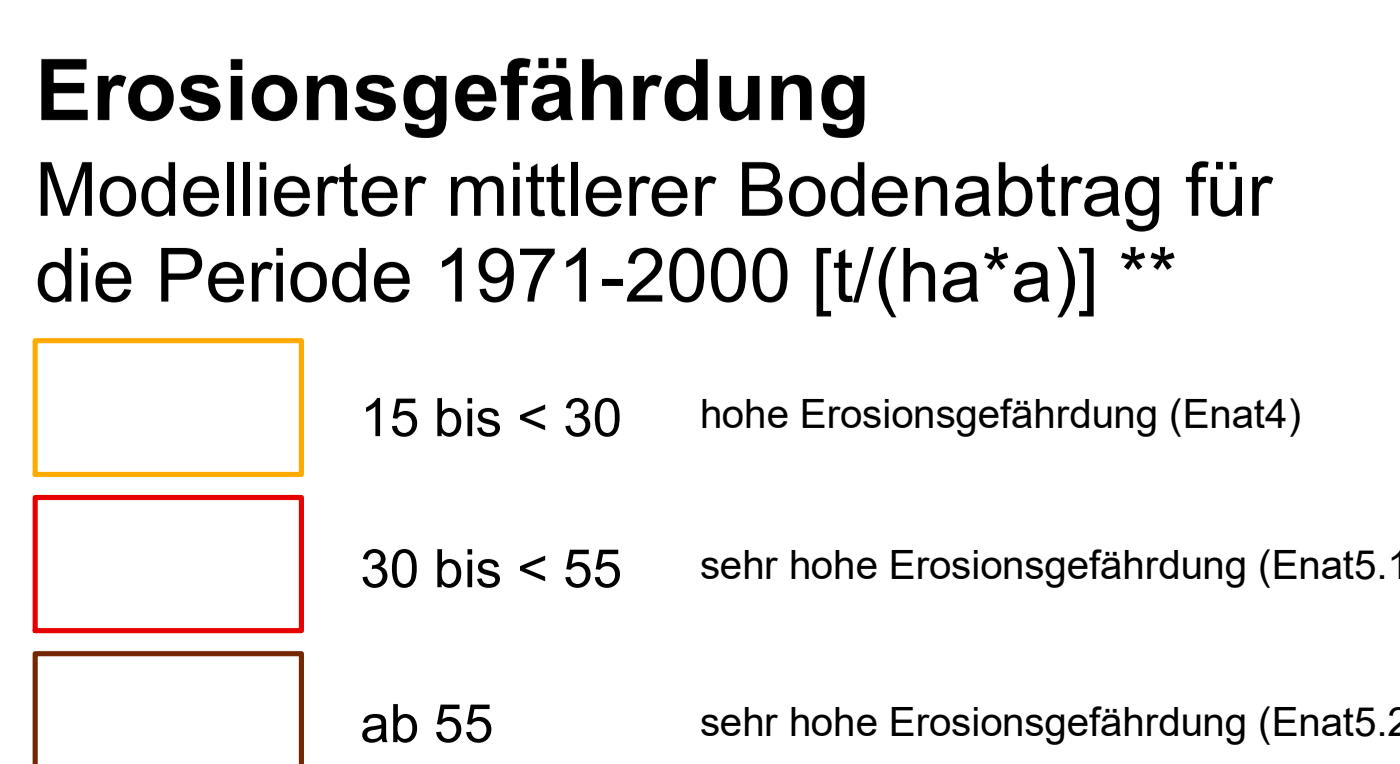
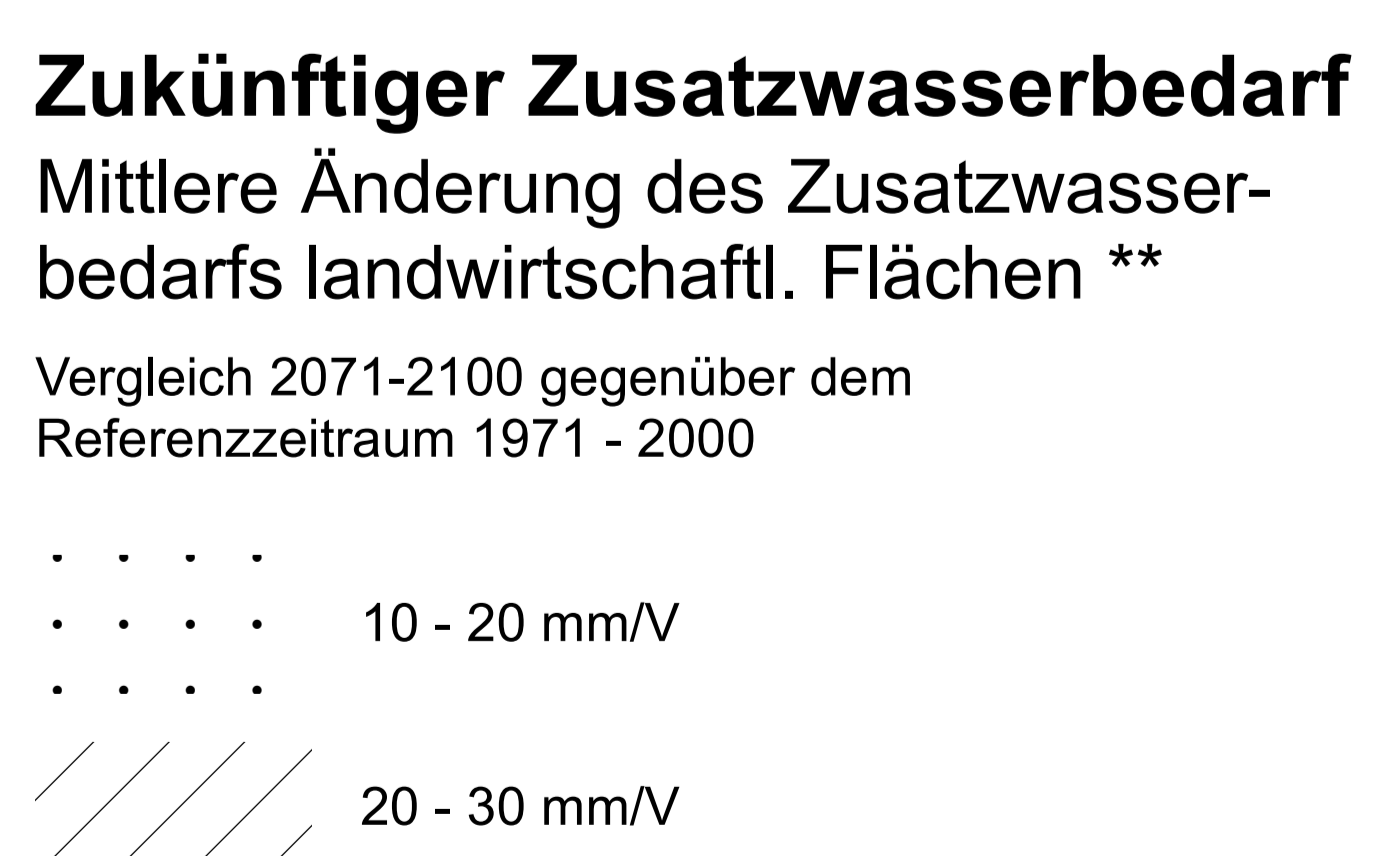
Klimaanpassungskonzept Salzgitter

Räumliche Betroffenheit Landwirtschaft



* Datengrundlage: Regionalverband Großraum Braunschweig; Regionale Klimaanalyse für den Großraum Braunschweig (REKLBS)

** Datengrundlage: LBEG / Klimawirkungsstudie Niedersachsen (gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz)



Erläuterung

- Die Hauptkarte veranschaulicht die landwirtschaftlich genutzten Flächen in mehreren Ebenen. Auf Basis der natürlichen Bodenfruchtbarkeit werden zusätzlich noch der Zusatzwasserbedarf und die Erosionsgefährdung auf besonders stark betroffenen Flächen dargestellt (basierend auf zurückprojizierten Modelldaten für die Periode von 1971-2000). Die vollständigen Eingangsdaten werden zudem in einem kleineren Ausschnitt dargestellt und durch weitere Karten mit zu erwartenden Änderungen ergänzt.

Natürliche Bodenfruchtbarkeit

- Die natürliche Bodenfruchtbarkeit der landwirtschaftlich genutzten Flächen der Stadt Salzgitter wird im Wesentlichen hoch bis äußerst hoch bewertet. Geringere Werte der Bodenfruchtbarkeit treten jedoch vor allem in unmittelbarer Umgebung der bewaldeten Fläche im Südosten und vereinzelt im Nordosten des Stadtgebietes auf.

Zusatzwasserbedarf

- Klimawandelbedingte jahreszeitliche Verlagerungen der Niederschläge (Zunahmen im Winter, Abnahmen im Sommer) und der gleichzeitig auftretende Temperaturanstieg wirken sich auf die Menge des landwirtschaftlich genutzten Wassers aus (höhere Verdunstungsraten, Rückgang der klimatischen Wasserbilanz in den Sommermonaten). So wird in der fernen Zukunft (2071-2100) der Zusatzwasserbedarf in der Landwirtschaft in einem Großteil der landwirtschaftlichen Flächen der Stadt Salzgitter steigen. Bereits heute besteht weitestgehend ein zumindest geringer Bedarf (> 20 - 60 mm/V) an zusätzlicher Bewässerung, der lokal auch hohe Werte (> 100 mm/V) erreicht.

Erosionsgefährdung

- Während Bodenerosion durch Wasser stark vom Relief abhängt, ist im Flachland Winderosion am stärksten ausgeprägt. Die zurzeit am stärksten betroffenen Flächen liegen erneut in unmittelbarer Umgebung zu den bewaldeten Arealen im südöstlichen Teilgebiet der Stadt Salzgitter. Durch den Klimawandel ist vor allem dort auch eine Zunahme der Gefährdung durch Wassererosion zu erwarten. Die höhere Erosionsgefährdung geht auf eine Zunahme der Niederschlagsintensität sowie Änderungen in der saisonalen Niederschlagsverteilung zurück.